Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 3. November 2009
Ausgabe 210

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Schweinegrippe: Keine Impfung im Gesundheitsamt 5
› Neue S-Bahn-Station Freiham: Planauslegung 5
› „Best Practice"-Auszeichnungen für Kindergesundheit und Umwelt 6
› Winterdienstbilanz für Montag, 2. November 8
› Infofon bildet 2010 wieder Jugendliche aus 8
› Aktionswoche für Medienkompetenz und Leseförderung 9
› Ausstellung „Forum 018: Eva Bertram – 2 Ein Kind" 10
› Künstlergespräch mit Eva Bertram 10
› Lothringer13: Ausstellungen „Backside Beat" und „Endlosschleifen" 11
› 25 Jahre Kinderkino am Gasteig 12
› Historienfilme der Neuzeit im LiteraKino 12
› Führung „Gestern oder im 2. Stock" im Stadtmuseum 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 4. November, 10 Uhr,
Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, Rotunde
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Forschungskolloquium zum Projekt „Die Rolle der Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus". Dieses Kolloquium wird als Einführung in das Gesamtprojekt, zu dem in den nächsten Jahren mehrere wissenschaftliche Studien zu dieser Thematik entstehen werden, und als fachlich-konzeptionelle Orientierungshilfe veranstaltet.

Wiederholung
Mittwoch, 4. November, 17 Uhr, Ratstrinkstube
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Empfang anlässlich des Deutschen Zahnärztetages.

Donnerstag, 5. November, 13.30 Uhr,
Haus der Architektur, Großer Sitzungssaal, Waisenhausstraße 4
Professor Diplomingenieur Michael Braum, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Baureferentin Rosemarie Hingerl und Diplomingenieur Günther Hoffmann, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, informieren über die gemeinsame Veranstaltung „BAUKULTUR_VOR_ORT" in München: Wo verkehrt die Baukultur?", die am Beispiel aktueller Münchner Verkehrsprojekte erörtert, wie sich Verkehrsanlagen, -bauten und Hauptverkehrsstraßen wieder in das Netz öffentlicher Räume integrieren lassen. Anmeldung erbeten unter presse@bundesstiftung-baukultur.de
Im Anschluss führt von **14 bis 18.30 Uhr** eine Bustour zu aktuellen Münchner Verkehrsprojekten. Am Beispiel des neuen Zentralen Omnibusbahnhofs möchte die Bundesstiftung Baukultur funktionale und gestalterische Ansprüche an große und komplexe innerstädtische Verkehrsbauwerke zur Diskussion stellen. Der Frage der Identität von Verkehrsbauwerken für die Gestalt der Stadt München geht die Stiftung an der Münchner Freiheit als einem Ort im ständigen Wandel nach und sie erörtert die Aufwertung von Stadtvierteln durch große Umbaumaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur am Beispiel des Petueltunnels und -parks. Anmeldung erforderlich unter presse@bundesstiftungbaukultur.de

Im Anschluss daran findet ab **19 Uhr** im Haus der Architektur ein Podiumsgespräch über die baukulturelle Bedeutung öffentlicher Verkehrsräume statt. Nach einem Grußwort von Diplomingenieur Günther Hoffmann, Vizepräsident der Bayerische Architektenkammer und Vorträgen von Dr. Ingenieur Martin Haag, Verkehrsplaner an der Technischen Universität Kaiserslautern, Professor Architekt Diplomingenieur Roger Riewe, Grazer Architekt, und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutieren sie gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und Gerhard Matzig (Süddeutsche Zeitung) anhand aktueller Mobilitäts- und Gestaltungskonzepte mögliche Strategien für zukunftsfähige und gleichzeitig alltagstaugliche öffentliche Verkehrsräume. Das Gespräch wird moderiert von Professor Diplomingenieur Michael Braum, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur.
Weitere Infos unter *www.bundesstiftung-baukultur.de*

Donnerstag, 5. November, 18 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums, eröffnet die Ausstellung „Forum 018: Eva Bertram – 2 Ein Kind".
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am 5. November, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 6. November, 10.30 Uhr, Zirler Straße 4
Stadträtin Barbara Scheuble-Schaefer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Franz Greiner im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 6. November, 13 Uhr, Demenz-WG am Harthof, Lieberweg 36
Oberbürgermeister Christian Ude informiert als Aufsichtsratsvorsitzender der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG München gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus sowie Caritas-Geschäftsführer Norbert Huber über das Projekt „WGplus – Wohnen in Gemeinschaft plus Service" für Menschen mit Demenzerkrankung. Das Konzept der Wohngruppe am Lieberweg 36 sieht vor, dass neun an Demenz erkrankten Menschen als Alternative zur stationären Behandlung die Möglichkeit geboten wird, das Leben – integriert in ein ganz normales Umfeld – so selbstständig wie möglich zu führen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 10. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt)

Dienstag, 10. November, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 10. November, 20 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr,
Sportgaststätte „Halbzeit", Westpreußenstraße 60
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Meldungen

Schweinegrippe: Keine Impfung im Gesundheitsamt
(3.11.2009) Das städtische Gesundheitsamt München impft nicht gegen die Schweinegrippe. Die bayerische Staatsregierung hat festgelegt, dass in Bayern die Impfung über die niedergelassene Ärzteschaft angeboten wird. Wer sich gegen die Schweinegrippe impfen lassen möchte, sollte sich deshalb an seinen Hausarzt oder einen anderen Arzt seines Vertrauens wenden. Sollte dieser die Impfung nicht anbieten, kann die Liste der Ärzte, die gegen die Schweinegrippe impfen, auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns unter www.kvb.de abgerufen werden. Telefonische Informationen gibt es unter der Rufnummer 0 18 05/ 79 79 97.

Neue S-Bahn-Station Freiham: Planauslegung
(3.11.2009) Die Deutsche Bahn hat beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle München, die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die S-Bahn-Station Freiham beantragt.

Die neu geplante S-Bahn-Station „Freiham“ im Zuge der S 5 dient vor allem der Erschließung des Wohnstandorts Freiham Nord und des Gewerbestandorts Freiham Süd sowie der Angebotsverbesserung im S-Bahn-Netz und der Gewinnung von zusätzlichen Reisenden.
Die Planauslegung in München findet in der Zeit vom 4. November bis einschließlich 3. Dezember (Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Freitag von 9 Uhr bis 14 Uhr) im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, Auslegungsraum 071 im Erdgeschoss statt. Ein barrierefreier Zugang ist über das Gebäude Blumenstraße 28a möglich. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann Einwendungen gegen den Plan bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegung, somit bis zum 17. Dezember schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landeshauptstadt München (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I Stadtentwicklungsplanung, Blumenstraße 31, 80331 München) oder bei der Regierung von Oberbayern (Maximilianstraße 39, 80538 München) erheben. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden dann in einem späteren Termin unter Leitung der Regierung von Oberbayern mit dem Vorhabensträger erörtert werden. Die Einzelheiten des Anhörungsverfahrens können der Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München vom 30. Oktober entnommen werden, auf die auch in der SZ und im Münchner Merkur am 29. Oktober hingewiesen wird.
Parallel zur öffentlichen Auslegung überprüft die Stadtverwaltung die Planunterlagen, wobei auch der Bezirksausschuss des betroffenen Stadtbezirkes 22 Aubing – Lochhausen – Langwied angehört wurde.

„Best Practice“-Auszeichnungen für Kindergesundheit und Umwelt
(3.11.2009) Im Rahmen der 9. Jahrestagung des Netzwerkes „Kindergesundheit und Umwelt“ am 24. und 25. September in Bonn wurden vier Projekte aus München als „Best Practice“ ausgezeichnet. Eine Expertenjury, bestehend u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Kinderhilfswerks e.V., des WHO European Center for Environment and Health (ECEH in Bonn) und des World Vision Deutschland e.V., hat 61 Projekte geprüft, die Ziele des Aktionsplanes zur Verbesserung von Gesundheit und Umwelt der Kinder in der Europäischen Region (CEHAPE) verfolgen. Von 16 möglichen gingen vier Auszeichnungen nach München. In den Kategorien „Außenluft“, „Chemikalien“, „Biologische Wirkstoffe“ und „Innenraumluft“ konnte die Landeshauptstadt erste und zweite Plätze belegen.
„Die Auszeichnungen bestätigen, dass die Landeshauptstadt München auch in den Themenbereichen Kindergesundheit und Umwelt die richtigen Impulse setzt. Gesundheit und Umwelt haben in München in Politik, Stadtverwaltung und bei vielen Projektträgern nicht nur eine lange Tradition,

sondern zeichnen sich auch durch gute Kooperationen aus", so Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München.

- Den 1. Platz in der Kategorie „Außenluft" erhielt das Projekt „Bus mit Füßen". Die Projektidee stammt ursprünglich aus England und findet dort unter dem Namen „walking bus" weite Verbreitung. Im Rahmen des Verkehrsforschungsprojekts Mobinet wurde das Konzept erstmalig an einer Münchner Grundschule erfolgreich getestet. Green City e.V. hat die Idee aufgegriffen und im Rahmen des Mobilitätsmanagements des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München weiterentwickelt. Durch das Projekt „Bus mit Füßen" werden seit 2004 Schülerinnen und Schüler insbesondere aus den ersten Klassen der Grundschulen und deren Eltern motiviert, ihren Schulweg nicht mehr mit dem „Eltern-Taxi", sondern gemeinsam mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden zu Fuß zu absolvieren. Dieses Verhalten verringert nicht nur den Verkehr rund um die Schule, sondern beugt auch Luftverschmutzung vor und sorgt für ein gesundes „Mehr" an Bewegung für Kinder.
- In der Kategorie „Chemikalien" erreichte das Projekt „Hausbesuche bei Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" durch Kinderkrankenschwestern des Referats für Gesundheit und Umwelt ebenso den 1. Platz. Bei diesem Projekt werden Familien auf Wunsch bei einem Hausbesuch zu den Themen „Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern" (u.a. längeres Stillen, Verzicht auf Eistee), „Prävention von Kinderunfällen" (Verbrennungen, Stürze, Vergiftungen) und „Vermeidung von Schimmelbildung im Wohnbereich" (Zusammenhang mit Heizen, Lüften, Kochen) beraten. Mit Hilfe von Informationsmaterialien der Aktion „Mehr Sicherheit für Kinder" (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - BzgA) können Familien viel für die Sicherheit ihrer Kinder beitragen. Außerdem werden die Eltern über das gesunde Münchner Trinkwasser informiert und erfahren, dass der Kauf von teurem Spezialwasser für Säuglinge unnötig ist.
- Das Projekt „Bio für Kinder" überzeugte in der Kategorie „Biologische Wirkstoffe" mit dem 2. Platz. Die Gemeinschaftsinitiative des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und Tollwood startete im Mai 2006 das Pilotprojekt „Bio für Kinder." Ziel dieses Projektes ist es, Münchens Nachwuchs in Kindergärten und Schulen mit 100 Prozent Bio-Kost zu versorgen. Die „Anschubfinanzierung" für die Umstellung übernehmen aktuell 30 Münchner Unternehmen, die die Einrichtungen als Paten mit einer Gesamtfördersumme von über 450.000 Euro unterstützen. Damit können derzeit 27 Einrich-

tungen, in denen über 2.000 Kinder und Jugendlichen betreut werden, auf Bio-Kost umstellen.

- Den 2. Platz in der Kategorie „Innenraumluft“ erhielt auch die „Umweltmedizinische Beratung“ zu Schimmelpilzbefall in Wohnungen, die das Referat für Gesundheit und Umwelt betroffenen Mietern kostenlos zur Verfügung stellt. Im Rahmen des Münchner Aktionsprogramms „Umwelt und Gesundheit“ (APUG) 2004 bis 2005 wurden in Kooperation mit Wohnbaugesellschaften und der Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit e.V. Beratungsaktionen mit großer Resonanz durchgeführt. Die Erfahrungen aus dieser Projektphase werden weiterhin angewandt.

Winterdienstbilanz für Montag, 2. November

(3.11.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Montag, 2. November:

Einsatzzahlen:

Personal: - Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:

Salz: - Splitt: -

Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 2

Bisherige Einsatztage: 3

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***72.414,06 Euro***

Infofon bildet 2010 wieder Jugendliche aus

(3.11.2009) Infofon ist der Münchner Telefondienst von Jugendlichen für Jugendliche, gefördert vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Unter der Nummer 1 21 50 00 bekommen junge Menschen täglich von 18 bis 22 Uhr Informationen aller Art sowie Rat und Hilfe. Im Internet werden unter *www.info4mux.de* zudem die unterschiedlichsten Fragen auch online beantwortet.

Ab März 2010 bildet Infofon wieder Jugendliche zwischen 16 bis 21 Jahren zum Telefondienst und zur Onlineberatung aus. Für die Bearbeitung der Anfragen werden die Jugendlichen von Infofon intensiv geschult. 80 Ausbildungsstunden absolvieren alle Jugendlichen, bevor sie den ersten Dienst übernehmen. Zu den Themen der Grundausbildung gehören zum Beispiel Grundlagen der Gesprächsführung, interkulturelle Verständigung, Drogen und Sucht, Formen von Gewalt, Stadtstruktur oder Liebe und Sexualität. Die Ausbildung dauert von März bis Juli 2010 und findet in der Regel einmal wöchentlich statt. Sie startet mit einem Informationsabend, an dem das Projekt und die Ausbildung vorgestellt werden. Einladungen erhalten

die, die sich unter Angabe ihres Alters und ihrer Adresse bis spätestens Ende Januar bei Infofon melden.
Bei Interesse reicht ein Anruf im Infofon-Vereinsbüro unter 1 89 50 79-17 oder eine E-Mail an team@infofon.muc.kobis.de, um sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Natürlich werden hier auch gerne weitere Fragen zur Ausbildung bei Infofon beantwortet.

Aktionswoche für Medienkompetenz und Leseförderung
(3.11.2009) Vom 6. bis 13. November starten unter dem Titel „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek" die Bibliotheken in ganz Deutschland eine Aktionswoche für Leseförderung und Medienkompetenz.
Am Mittwoch, 11. November, beteiligt sich die Münchner Stadtbibliothek daran u.a. mit einer Abendöffnung bis 22 Uhr in allen Stadtteilbibliotheken und der Zentralbibliothek. Dieses Projekt unterstützt die Münchner Volkshochschule mit kostenfreien Sonderveranstaltungen aus dem Programm „aperitif", dem gemeinsamen Informationsprogramm von Münchner Volkshochschule und Münchner Stadtbibliothek und einem Aperitif zur Einstimmung. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

- 19 Uhr bis 20.30 Uhr, Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16: „Thomas Mann: Herr und Hund". Thomas Mann hat dem Bogenhausener Herzogpark mit der Erzählung „Herr und Hund" ein literarisches Denkmal gesetzt. Eine Lesung, bebildert mit historischen Darstellungen und aktuellen Fotos von Winfried Eckardt führt durch diese außergewöhnliche Münchner Gartenstadt. Es liest Elena Rublack, Schauspielerin und Sängerin.
- 19 Uhr bis 20.30 Uhr, Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8: „Geschichte und Geschichten im Dunkeln – Unbekanntes aus Sendling". In bayerischer Mundart erzählt Karin Ostberg unbekannte „Gschichtn" aus Sendling, ergänzt durch kleinere Texte und Gedichte, gelesen von der Stadtbereichsleiterin Süd der MVHS, Antonia Heigl.
- 19 Uhr bis 20.30 Uhr, Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53: „Laimer Geschichten und Geschichte". Maximilian Mühlbauer, Vorsitzender des historischen Vereins Laim e.V., erzählt Wissenswertes, Amüsantes und Interessantes über Laim und seine Geschichte(n) – aus Texten von Laimer Autoren, wie beispielsweise Günter Goepfert und Hanns Vogel.
- 20 Uhr bis 21.30 Uhr, Stadtbibliothek Milbertshofen, Schleißheimer Straße 340: „Perry Rhodan: Das Energieriff – Lesung mit dem Autor Hans Kneifel". Hans Kneifel ist seit 1965 Autor zahlreicher Perry-Rhodan-Romane und liest an diesem Abend aus Perry Rhodan, Odyssee 3:

Das Energieriff. Perry Rhodan wird durch einen mysteriösen Energiewirbel eine Milliarde Jahre in die Zukunft gerissen und sucht nun einen Weg zurück in die eigene Zeit. Perry Rhodan ist der Titelheld der gleichnamigen Science-Fiction-Serie, die seit 1961 ununterbrochen in wöchentlichen Heften erscheint und mit einer Milliarde verkaufte Exemplare die erfolgreichste Science-Fiction-Serie der Welt ist.

- 20 Uhr bis 21.30 Uhr, Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9: „Pasing schreibt und liest: „Meisterstück". Der Pasinger Autor Don Fancy (alias Boris Baginski) liest aus seinem Roman „Meisterstück". Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein unterhaltsamer und spannender Abend, an dem ein New Yorker Baulöwe und die Mona Lisa eine Hauptrolle spielen.

Nähere Informationen unter Telefon 4 80 06-62 20 und *www.mvhs.de.*

Ausstellung „Forum 018: Eva Bertram – 2 Ein Kind"

(3.11.2009) Über einen Zeitraum von zehn Jahren fotografierte Eva Bertram ihre Tochter. Viele Aufnahmen sind seit 1998 in inszenatorischer Zusammenarbeit mit dem Kind entstanden. Sie dokumentieren nicht nur erstaunliche theatralische Wandlungen des Mädchens, sondern sie reflektieren auch das besondere Verhältnis von Fotografin und Modell. Für ihre beeindruckende Arbeit erhielt die Künstlerin 2006 das Stipendium für zeitgenössische Fotografie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Die Ausstellung ist vom 6. November bis 10. Januar im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Künstlergespräch mit Eva Bertram

(3.11.2009) Am Freitag, 6. November, 15 Uhr, erzählt die Berliner Fotografin Eva Bertram im Gespräch mit Dr. Ulrich Pohlmann (Leiter der Sammlung Fotografie, Münchner Stadtmuseum) und Sandra Starke (Stipendiatin der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung) über ihre aktuelle Arbeit „2 Ein Kind". Das Künstlergespräch ist ein offenes Forum für Fragen und Meinungen interessierter Besucher und für den Austausch mit Künstlerin und Kuratoren. Jeder ist willkommen und kann die Gelegenheit nutzten, das Werk und die Künstlerin Eva Bertram persönlich kennenzulernen. Treffpunkt ist in der Ausstellung „Forum 018: Eva Bertram – 2 Ein Kind" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Der Eintritt ist frei.

Lothringer13: Ausstellungen „Backside Beat" und „Endlosschleifen"
(3.11.2009) Zwei Ausstellungen werden am Donnerstag, 5. November, in der Lothringer13 – der Städtischen Kunsthalle München – und dem lothringer13/laden (Lothringer Straße 13) eröffnet:

- Till Schilling (Jahrgang 1975) zeigt in der Ausstellung „Backside Beat" Ausschnitte seines künstlerischen Schaffens. Im Mittelpunkt der gezeigten Video-Installationen und Skizzen stehen dabei Arbeiten, bei denen er seinen Körper als konkreten Ausgangspunkt für sein Erscheinen in der Kunstwelt einsetzt. So wird zum Beispiel, wie bei der Video-Sound-Installation „Backside Beat 2", sein Körper zum „Rhythmusinstrument". Till Schilling geht es bei den meisten seiner Arbeiten um ästhetisch-technische Grenzgänge und die Betrachtung der „normalen Welt" aus anderen Perspektiven.
  „Backside Beat" wird am Donnerstag, 5. November, um 19.30 Uhr im 1. Stock der Lothringer13 eröffnet. Die Ausstellung ist vom 6. bis 29. November, Dienstag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.
  Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 5. November, um 18 Uhr.
- In ihren Videos und Installationen bei „Endlosschleifen. Leben im Loop" im Laden der lothringer13 zeigen Robert Barta, Olga Chernysheva, Sandra Filic, Claudia Kugler, Alexander Laner, Angelika Midddendorf, Alexandra Navratil, Michael Schrattenthaler, Nadim Vardag und Franz Wanner in sich selbst zurücklaufende Prozesse: Loops, die uns unerbittlich dorthin bringen, wo wir schon einmal waren; Rekursionen, die Bekanntes ohne sichtlichen Fortschritt vorführen und vorführen und vorführen – Stillstand trotz Bewegung.
  Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, unter anderem von einem Vortrag des Stuttgarter Künstlers und Autors Harry Walter sowie einer Lesung der Münchner Schriftsteller Nikolai Vogel und Olaf Probst. Am Sonntag, 29. November, 16 Uhr, führt die Kunsthistorikerin Stefanie Manthey durch die Ausstellung. Zusätzlich zu den regulären Tagesöffnungszeiten gibt es jeden Dienstag einen Jour fixe von 19 bis 22 Uhr, jeweils mit einem kleinen cinematografischen Extra.
  „Endlosschleifen. Leben im Loop" wird am Donnerstag, 5. November um 20 Uhr im lothringer13/laden eröffnet. Die Ausstellung ist vom 6. November bis 5. Dezember, donnerstags, freitags und samstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet, dienstags (Jour fixe) von 19 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Parallel zu „Endlosschleifen" bespielt Diego Perathoner das Projektfenster apollo13 mit einer Installation, die rund um die Uhr von außen einsehbar ist.

Nähere Infos zu den Ausstellungenunter *www.lothringer-dreizehn.com* und *www.lothringer13.de/laden*.

25 Jahre Kinderkino am Gasteig

(3.11.2009) Das Kinderkino feiert seinen 25. Geburtstag und zeigt die größten Filmerfolgen der vergangenen Jahren. Die Reihe beginnt am 6. November mit dem Film „Sams in Gefahr", der Fortsetzung der Literaturverfilmung von „Sams" nach den Romanen von Paul Maar. Diesmal kehrt das Sams mit neuen Wunschpunkten zur Familie Taschenbier zurück. Ein sympathisch-turbulenter Familienfilm für Kinder ab sechs Jahren.

Am 13. November folgt „Ronja Räubertochter", ein liebenswert witziger und spannender Abenteuerfilm nach dem Roman von Astrid Lindgren. Die Kinder Ronja und Birk, die aus verschiedenen miteinander verfeindeten Räuberfamilien stammen, schließen eine tiefe Freundschaft und werden von ihren Familien verstoßen.

Am 20.November wird der Dokumentarfilm „Die Reise der Pinguine gezeigt". Der Naturfilm handelt von den Kaiserpinguinen in der Antarktis, die sich jedes Jahr über 100 Kilometer weit auf den Weg machen zu ihren traditionellen Brutplätzen.

Wer kennt nicht das kleine gallische Dorf mit seinen unbeugsamen Bewohnern, das den römischen Garnisonen des großen Cäsar immer wieder beschämende Niederlagen bereitet? Der Film „Asterix der Gallier" läuft am 27. November

Die Vorstellungen finden alle freitags um 15 Uhr im Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, statt. Eintrittskarten zu 2 Euro, für Kinder 1,50 Euro, sind an der Vorverkaufskasse von München-Ticket in der Glashalle im Gasteig, Telefon 54 81 81 81, erhältlich.

Nähere Informationen der gezeigten Filme gibt das Gasteig-Programm „November" oder der Flyer „Kinderkino", der in der Stadtbibliothek Am Gasteig und in allen Stadtteilbibliotheken erhältlich ist.

Infos auch unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/ Veranstaltungen*

Historienfilme der Neuzeit im LiteraKino

(3.11.2009) Historienfilme, die in der Neuzeit spielen, zeigt die Stadtbibliothek Am Gasteig im November. Am 6. und 13. November wird der Film „Die drei Musketiere" gezeigt, am 20. und 27. November „Die Meuterei auf der Bounty".

In „Die drei Musketiere“ (USA, 1948, 121 Minuten) nach dem berühmten Roman von Alexandre Dumas spielt Gene Kelly den jungen D'Artagnan, der ein Musketier des Königs von Frankreich werden möchte, und Lana Turner die intrigante Lady de Winter.
In „Die Meuterei auf der Bounty“ (USA, 1962, 178 Minuten) nach dem gleichnamigen Buch von Charles B. Nordhoff glänzt Marlon Brando als charismatischer Erster Steuermann Christian Fletcher, der die Mannschaft schließlich auf der Fahrt zurück von Tahiti zur Meuterei gegen ihren überstrengen Kapitän Bligh führt.
Alle Vorstellungen dieser Filmreihe finden freitags um 15.30 Uhr im AV-Studio auf Ebene 0.1 der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei! Das Programm der Filmreihe ist auch im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen* abrufbar. Nähere Auskunfte unter Telefon 4 80 98-33.

Führung „Gestern oder im 2. Stock“ im Stadtmuseum
(3.11.2009) Nana Koschnick führt am Freitag, 6. November, um 15 Uhr auf den Spuren des valentinesken Humors in der zeitgenössischen Kunst durch die Ausstellung „Gestern oder im 2. Stock – Karl Valentin, Komik und Kunst seit 1948“. Anhand zentraler Werke der modernen Kunst, aber auch am Beispiel der Arbeiten junger zeitgenössischer KünstlerInnen, wird das breite Spektrum der internationalen Rezeption des in seinem Humor einzigartigen Münchner Komikers Karl Valentin in der bildenden Kunst vor Augen geführt. Ob Malerei oder Installation, Videokunst oder Skulptur, Bild-Dichtung oder Sprachspiel, beim Gang durch die Ausstellung werden unterschiedlichste Strategien im Umgang mit und bei der Umsetzung von Komik in der Kunst veranschaulicht. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich der Führungsgebühr von 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 3. November 2009

Verwendung von Desinfektionsmitteln
Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU)

Abfall am Platzl
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

U-Bahnverbindung zwischen Westfriedhof (U 1) und Hohenzollernplatz (U 2)
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Präventionsmaßnahmen zur öffentlichen Hygienevorsorge
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

ÖPNV München, speziell: Busverkehrsleistungen
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Beatrix Burkhardt

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
03.11.09

Verwendung von Desinfektionsmitteln

Im Beschluss des Kreisverwaltungsausschuss vom 14.07.09 (VV vom 29.07.09) - *Krisenmanagement – Umsetzung des nationalen Pandemieplans, Finanzierung von Maßnahmen zur Vorsoge gegen die Ausbreitung der „Neuen Grippe“* – wurde die Beschaffung von Handdesinfektionsmittel i.H.v. 819.672€ beschlossen. Weitere Mittel von 120.000€ sind für notwendige fachgerechte Umbaumaßnahmen in verschiedenen Dienststellen vorgesehen. Aus Dringlichkeitsgründen sind die Maßnahmen von 2010 auf 2009 vorgezogen.
Allerdings sind die Umsetzungen bis heute nicht erfolgt, da sich sowohl das RGU als auch das KVR gegen eine Auslieferung aussprechen.

Ich frage deshalb:

1. Warum werden die Desinfektionsmittel nicht an die Schulen oder städtischen Einrichtungen ausgeliefert?

2. Welche baulichen Umbaumaßnahmen an den städtischen Schulen oder Kindertagesstätten werden notwendig? Welche Schutzmaßnahmen sind für die Lagerung der Desinfektionsmittel ergriffen worden?

3. Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit die Desinfektionsmittel von städtischem Personal überhaupt ausgeben werden dürfen?

4. Trifft es zu, dass die Ausgabe von Desinfektionsmitteln an staatlichen Schulen nur für die städtischen Amtsleiter, nicht aber für die staatlichen Lehrer vorgesehen ist?

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de
Beatrix Burkhardt, Ramoltstr. 32, 81735 München

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
03.11.09

Abfall am Platzl

Besonders an den Wochenenden, aber auch während der Woche ist das Platzl, sowie die nähere Umgebung, in den Abend- und Nachtstunden zunehmend stark vermüllt. Besonders die Einwegverpackungen von Fast Food - Anbietern tragen dort zum Abfallaufkommen stark bei und übersäen die Gegend. Die wenigen vorhandenen und leider zu kleinen Abfallbehälter quellen im Laufe des Abends über, der Müll häuft sich um die Tonnen herum, wird dann oft durch den Wind über den ganzen Platz verteilt. Das alles bietet in der Nacht und in der Regel selbst noch am nächsten Morgen einen sehr ungepflegten Eindruck, der dann erst durch die städtischen Reinigungskräfte im Laufe des Vormittags beseitigt wird.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Gibt es eine Möglichkeit, bzw. Planungen, am Platzl und in den umliegenden Straßen noch mehr Abfallbehälter, als bislang aufzustellen?
2. Wenn ja, wie viele?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es bei den, von der Stadt eingesetzten Abfallbehältern, unterschiedliche Fassungsvermögen und wenn ja, gibt es auch Behälter mit mehr Volumen, als die bislang in der Altstadt aufgestellten?
5. Wenn nein, könnten Abfallbehälter mit einem größeren Fassungsvermögen, für Straßen und Plätze mit höherem Bedarf, wie z.B. am Platzl, von der Stadt beschafft werden?
6. Gibt es eine Möglichkeit, die Geschäfte, bzw. Fast Food - Ketten die vor Ort Speisen und Getränke in Einwegverpackungen verkaufen, zur Reinigung in der Umgebung heranzuziehen, bzw. bei den Kosten der Beseitigung ihrer „Hinterlassenschaften“ zu beteiligen?
7. Gibt es anderen Orts Übereinkünfte, dass die Anbieterfirmen, z.B. von „Coffee to go“ Bechern und Hamburger Schachteln, sich freiwillig bei der Reinigung des Straßenraumes beteiligen und wenn ja, wäre das auch ein Modell für das Platzl und generell für Münchens Altstadt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christan Ude
Rathaus

03.11.2009

Antrag Nr.:
U-Bahnverbindung zwischen Westfriedhof (U 1) und Hohenzollernplatz (U 2)

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeit einer Verbindung der U-Bahnlinie 1 mit der U-Bahnlinie 2 zwischen Westfriedhof (U 1) und Hohenzollernplatz (U 2) zu prüfen. Folgende Haltepunkte sollten dabei zusätzlich errichtet werden:

- „Neues Olympiadorf/Dachauer Straße“
- „Schwere-Reiter-Straße/Ackermannbogen“

Sollte die Prüfung dieser zusätzlichen U-Bahnlinie positiv ausfallen, sollten die Kosten bei der Olympiabewerbung berücksichtigt werden.

Geprüft werden soll dabei zudem, ob eine „Ringverbindung“ praktikabel und sinnvoll wäre.
Die U-Bahn könnte vom Sendlinger Tor und Hauptbahnhof über Königsplatz, Theresienstraße, Josephsplatz, Hohenzollernplatz, Schwere-Reiter-Straße/Ackermannbogen, Neues Olympiadorf/Dachauer Straße, Westfriedhof, Gern, Rotkreuzplatz, Mailingerstraße, Stiglmaierplatz und dann wieder Hauptbahnhof und Sendlinger Tor verkehren. Genauso könnte die U-Bahn in der Gegenrichtung vom Sendlinger Tor und Hauptbahnhof über Stiglmaierplatz, Mailingerstraße, Rotkreuzplatz, Gern, Westfriedhof, Neues Olympiadorf/Dachauer Straße, Schwere-Reiter-Straße/Ackermannbogen, Hohenzollernplatz, Josephsplatz, Theresienstraße, Königsplatz und dann wieder Hauptbahnhof und Sendlinger Tor fahren.

Begründung:
Voller Optimismus gehen wir in die Olympiabewerbung. Das neue Olympische Dorf soll auf den Bundeswehrgelände am Rande des Olympiaparks und der Dachauer Straße liegen.

Presseberichten zufolge, will der Freistaat sein Strafjustizzentrum von der Nymphenburger Straße an die Schwere-Reiter-Straße/Dachauer Straße verlegen. Außerdem wird in den nächsten Jahren das Gelände der ehemaligen Werkbundsiedlung (Schwere-Reiter-Straße/Dachauer Straße) bebaut. Zudem soll nach aktuellen Planungen die gesamte Siedlung des Ackermannbogens nur über eine Bus- und Straßenbahnanbindung verfügen.

Bereits heute sind die Straßenbahnlinien 20/21 entlang der Dachauer Straße spätestens ab Haltepunkt Lothstraße (durch die Fachhochschule) stark belastet und zeitweise sogar überlastet. Wie diese Straßenbahn die weiteren Verkehre aufnehmen soll, ist höchst fraglich. Eine deutliche Verdichtung des Taktes (z.B. auf 2 Minuten) würde andererseits zu erheblichen Problemen mit dem Individualverkehr führen und Kreuzungen wie Leonrodplatz und Stiglmaierplatz lahmlegen.

Eine Verbindung des U-Bahnnetzes zwischen Westfriedhof und Hohenzollernplatz würde ein hohes Fahrgastvolumen bedienen können. Die Vernetzungsqualität der Münchner U-Bahnen würde bedeutend erhöht.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

FREIE WÄHLER
Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 2. November 2009

ANFRAGE

Präventionsmaßnahmen zur öffentliche Hygienevorsorge

Die LH München hat gem. Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses vom 14.07.2009 164.000 Literflaschen Handdesinfektionsmittel beschafft. Bundesweit wird die Bevölkerung mittlerweile zur Schutzimpfung angehalten bzw. sollen besonders im öffentlichen Dienst und dem Gesundheitswesen Beschäftigte vorsorglich geimpft werden. Zur Prävention gegen eine Infektion durch die sog. Schweinegrippe – so auch in den Informationen des Referat für Gesundheit und Umwelt – wird u.a. auf die Bedeutung der Hand-Hygiene hingewiesen.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Ab wann bzw. unter welchen Umständen ist die Ausgabe dieser Handdesinfektionsmittel vorgesehen und an wen?
2. Inwieweit sollen dann Behörden, Schulen, Kindergärten und andere öffentliche Einrichtungen mit Handdesinfektionsmittelspendern ausgestattet werden, die dem Personal oder auch der Öffentlichkeit allgemein zugänglich sind?
3. Falls dies derzeit nicht geplant ist:
   a) Warum nicht?
   b) Inwieweit könnten solche Maßnahmen zur vorbeugenden Hygiene noch kurzfristig geplant und umgesetzt werden?
   c) Welche Kosten kämen für die Anschaffung und den Unterhalt solcher Einrichtungen auf die LH München zu?
   d) Wäre dazu in den außerplanmäßig bereit gestellten Haushaltsmitteln noch Geld verfügbar?
   e) Inwieweit könnten für solche Maßnahmen Zuschüsse z.B. aus EU-, Bundes- oder Landesfinanzen abgerufen werden?

gez.
Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

München, 2. November 2009

ANFRAGE

ÖPNV München, speziell: Busverkehrsleistungen

In den Antworten auf meine Anfragen zum Einstellungsstop für Busfahrer bei den Münchner Verkehrsbetrieben im Juli 2009 werden als wesentliche Gründe Kostennachteile, verursacht durch die jüngsten Tarifabschlüsse im Nahverkehr (TV-N), angegeben. Demzufolge haben Fahrpersonalkosten einen Anteil von 44 Prozent an den Gesamtkosten des Busverkehrs und zum Juni 2009 betrug der Anteil der MVG-Busleistung, der von privaten Partnerunternehmen erbracht wird, 57 Prozent. Folgt man den in der Antwort vom 27. Oktober 2009 angegebenen Tarifkosten TV-N im Vergleich zu LBO (Tarifvertrag des Landesverbandes Bayerischer Omnibusunternehmen), belaufen sich beispielsweise die Einsparungen für die MVG - bzw. demzufolge Einkommensnachteile für die Beschäftigten - auf:

Zugehörigkeit	1. Jahr	3. Jahr
Lohnkosten pro Beschäftigter		
TV-N (Gruppe F)	1.876,84 €	1.952,35 €
LBO (Gruppe 2)	1.703,40 €	1.871,00 €
Differenz / Monat	-173,44 €	-81,35 €
Differenz / Jahr	-2.081,28 €	-976,20 €
Sonderzahlung TV-N / Jahr	1.876,84 €	1.952,35 €
Zusatzversorgung TV-N / Jahr	164,22 €	164,22 €
Sonderzuwendung LBO	400,00 €	700,00 €
Differenz Sonderzahlungen	-1.641,06 €	-1.416,57 €
Summe / Jahr	-3.722,34 €	-2.392,77 €
Bezogen auf die gekündigten 112 befristet Beschäftigten / Jahr *)	-416.902,08 €	*)unter Annahme, dass die besagten 112 Fahrer sich alle im 1. Beschäftigungsjahr befanden

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Ist das oben angestellte Berechnungsbeispiel zutreffend?

a) Wenn Nein, wie sieht die Einsparungsberechnung der LH München bzw. ihrer Verkehrsbetriebe aus?

2. Wie hoch belaufen sich die Einsparungen insgesamt:

   a) Bei den Personalkosten der MVG, wenn, wie der Antwort vom 27. Oktober 2009 zu entnehmen, offenbar angestrebt wird, zahlreiche Busfahrer im Bereich Schiene weiter einzusetzen?

   b) Entsprechend bei der Fahrzeugflotte der städtischen Busse?

3. Seitens der Verkehrsbetriebe müssen die Kostenstrukturen wettbewerbsfähig sein, um höhere Fahrpreise oder eine Verschlechterung des Angebotes zu verhindern. Inwieweit sind die nun bereits wieder angelaufenen Fahrpreiserhöhungen dementsprechend gerechtfertigt?

4. Inwiefern kann im Bereich der Busfahrdienstleistungen noch von einer öffentlichen Daseinsvorsorge gesprochen werden, wenn diese Leistungen gem. Stand Juni zu fast 60 Prozent von privaten Unternehmen erbracht werden?

5. Weshalb hat die LH München dem TV-N überhaupt zugestimmt, wenn dieser Abschluss nun wesentlich herangezogen wird, um Stellen abzubauen und die entstehenden Dienstleistungsslücken mit preiswerteren externen Anbietern zu bedienen?

6. Wie stellt sich unter diesen Maßgaben der Verbleib der LH München im TV-N dar?

7. Worauf basieren die Überlegungen der städtischen Verkehrsbetriebe, dass weitere Lohntarifentwicklungen bald wieder Einstellungen bei den SWM zulassen?

8. Inwieweit sieht die LH München ihre soziale Verantwortung für die Mitarbeiter gewahrt, wenn diese damit rechnen müssen, im Falle von den SWM bzw. den Verkehrsbetrieben nicht genehmen Tarifabschlüssen ihre städtische Anstellung gegen einen schlechter bezahlten privatwirtschaftlichen Arbeitsplatz oder einen völlig anderen eintauschen zu müssen bzw. andernfalls die Beschäftigung gänzlich zu verlieren?

9. Zur weiteren Nicht-Darlegung von Kostenstrukturen im Busverkehr wird auf Wettbewerbsgründe verwiesen. Inwiefern existiert hier überhaupt Wettbewerb, wenn doch die Anbieter in einem geschlossenen Partnerrahmen mit einer gemeinsamen Linienverkehrsgenehmigung nach den Regelungen des Personenbeförderungsgesetzes tätig sind und daher diese Dienstleistung nicht einmal ausschreibungspflichtig ist?

10. Wie wird die Dienstaufsicht über die im Linienverbund eingesetzten Omnibusse und Kraftfahrer seitens der SWM ausgeübt?

11. Wieviele Kontrollen hinsichtlich der Fahrtüchtigkeit oder Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten werden jährlich durchgeführt; in welchem Intervall finden diese Kontrollen unangekündigt statt?

12. Inwieweit werden bei den SWM bzw. den privaten Dienstleitern im Linienverbund bereits im Ruhestand befindliche Kraftfahrer im Busdienst eingesetzt?

    a) Wieviele und wie oft pro Monat sind dies durchschnittlich und auf welcher Beschäftigungsgrundlage?

gez.

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat